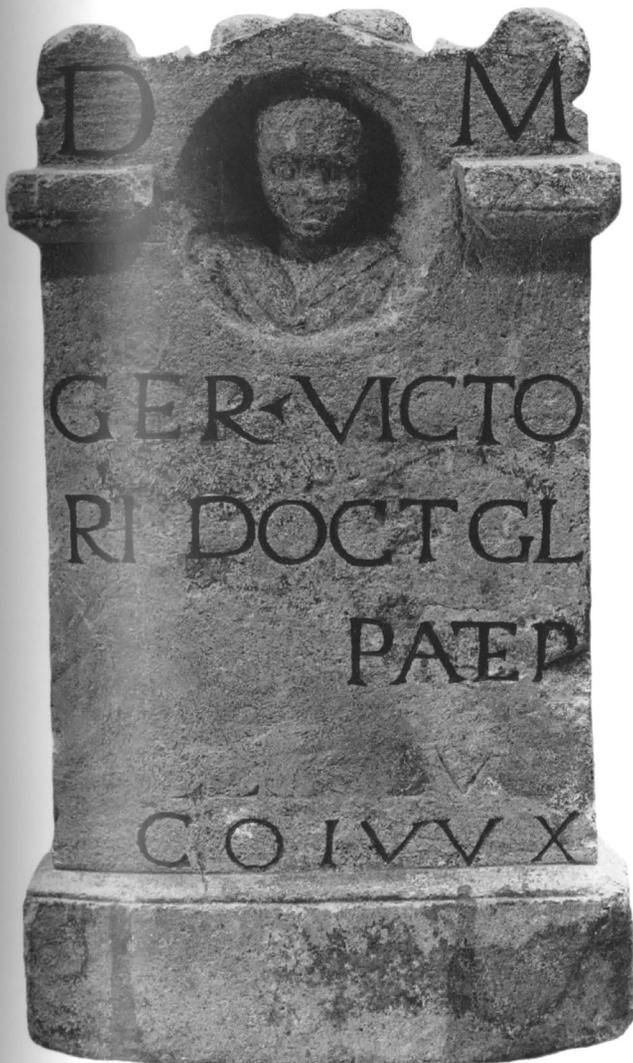


Berufe und collegia



Nr. 419 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 358

Inv.-Nr.: 58,602

Galsterer 1975 Nr. 317

AO: Köln RGM

FO: Köln; Severinstraße, vor Haus Nr. 212, 1958.

Gefunden unter der östlichen Fahrbahnhälfte vor Haus Nr. 212 in rund 1,70 m Tiefe unter der Straßenoberkante in gestörtem, erdigen Boden (F.B., dort auch Lageplan).

Maße: 51cm x 29,5 cm x 13 cm

Altärchen. Über der Inschrift im Giebel Porträtmedaillon des Verstorbenen. Auf dem Giebel Früchte zwischen Voluten. Schriftfeld besonders links unten stark restauriert. Medaillon zwischen D und M

D(is) M(anibus) / Ger(manio ?) • Victo/ri doct(ori) • gl/[adiat(orum)] Pater(nia?) / [2-3] lu[a ?] /⁵ coiuvx (sic !)

Den Manen. Für Germanius Victor, Gladiatorentainer, hat Paternia Lellua (?), seine Ehefrau (das Grabmal errichtet).

Das römische Köln besaß angesichts seiner Größe und seiner Bedeutung innerhalb der Provinz sicherlich ein entsprechendes Amphitheater. Die vorliegende Inschrift sowie weitere Belege von Personen, die in irgendeiner Form mit dem Betrieb der Arena verbunden sind, unterstreichen diese Annahme (vgl. Nrn. 20, 420 und 538). Gleichwohl fehlt bisher jeglicher Hinweis auf Lage oder Gestalt eines solchen Bauwerks, vgl. Eck, Köln 374. Der Verstorbene war in einer örtlichen Gladiatorenkaserne als Ausbilder tätig. Im Normalfall handelt es sich bei diesen Trainern selbst um ehema-